



# PROTOKOLL

zur  
ordentlichen Mitgliederversammlung  
des Schachbundes Rheinland-Pfalz e.V.

am 29. November 2008  
in Neustadt/Weinstraße



# Protokoll

## zur Ordentlichen Mitgliederversammlung des Schachbundes Rheinland-Pfalz e.V. am 29. November 2008

### A - Administratives

#### 1. Teilnahmeberechtigte

- +die Mitglieder des Erweiterten Präsidiums des Schachbundes Rheinland-Pfalz e.V.
- +der Vorsitzende des Schiedsgerichtes
- +die Delegierten der Regionalverbände

#### 2. Administration

- +Präsident *Achim Schmitt* (Leitung)
- +Geschäftsführer *Dieter Hess* (Protokoll)

#### 3. Ort und Ablauf

- +Ort: 67433 Neustadt/Weinstraße, Brauhaus Neustadt, Martin-Luther-Straße 60
- +Beginn: 10.15 Uhr
- +Ende: 14.15 Uhr
- +Unterbrechung: 12.00 bis 13.00 Uhr

### B - Behandlung der Tagesordnung

#### TOP 1 Begrüßung und Eröffnung

*Achim Schmitt*, Präsident des Schachbundes Rheinland-Pfalz e.V. (SBRP), begrüßt die Teilnehmer der ordentlichen Mitgliederversammlung (MV), insbesondere als Gast *Roland Meinhardt*, die Beauftragten *Franz Pacht*, *Gerd Schowalter* und *Klemens Ranker*, die Delegierten der Regionalverbände (RegVbd), den Ehrenvorsitzenden des SBRP, *Günther Müller*, die Vize-Präsidenten des SBRP *Bernd Knöppel* und *Kurt Klein*, den Vorsitzenden der SJRP *Wolfgang Clüsserath*, sowie die übrigen Mitglieder des Erweiterten Präsidiums (EP). Entschuldigt sind der Vize-Präsident des SBRP und 1. Vorsitzende des Schachverband Rheinland *Karsten Loof*, der Referent für Aus- und Fortbildung *Klaus Heid* und der Vorsitzende des Schiedsgerichts *Ekkehard Raab*.

Im Namen des ausrichtenden RegVbd Pfalz begrüßt PSB-Präsident *Bernd Knöppel* die Teilnehmer und wünscht der Versammlung einen guten Verlauf.

*Achim Schmitt* bittet um die Einhaltung des Rauchverbots im Gebäude und gibt die geplante Pausenzeit von 12:00 – 13:00Uhr bekannt. Die Kosten der Tagungsgetränke übernehmen je zur Hälfte der gastgebende RegVbd Pfalz sowie der SBRP. Der Ablauf folgt der Sitzungs- und Geschäftsordnung.

Die Teilnehmer erheben sich von ihren Plätzen um den im letzten Jahr verstorbenen Mitgliedern zu gedenken. Stellvertretend erwähnt Präsident *Achim Schmitt* Herrn *Paul Molitor* (Kinheim – Vorsitzender Schachbezirk Trier von 1987-1995).

**TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Anwesenheits- und Stimmrechtigtenliste sowie der Beschlussfähigkeit**

*Achim Schmitt* stellt unwidersprochen die ordnungsgemäße Einladung und die Beschlussfähigkeit der MV fest. Die Feststellung der Stimmberechtigung und des Stimmenverhältnisses ergibt zu Beginn der Sitzung folgendes Ergebnis:

	Mitglieder (01.01.08)	Delegierte	Anwesend	Stimmen
↪ Rheinland	2232	12	11 <sup>1)</sup>	22
↪ Pfalz	2159	11	11 <sup>2)</sup>	22
↪ Rheinhessen	853	5	5	10
	5244	28	27	54

**Erweitertes Präsidium**

- ↪ Präsident
- ↪ Vize-Präsident (Präsident RegVbd Pfalz)
- ↪ Vize-Präsident (Vorsitzender RegVbd Rheinland)
- ↪ Vize-Präsident (Vorsitzender RegVbd Rheinhessen)
- ↪ Ehrenpräsident
- ↪ Geschäftsführer
- ↪ Schatzmeister
- ↪ Landesspielleiter
- ↪ Vorsitzender Schachjugend
- ↪ Referent für Aus- und Fortbildung
- ↪ Referent für Datenverarbeitung
- ↪ Referent für Frauenschach
- ↪ Referent für Öffentlichkeitsarbeit und Internet
- ↪ Referent für Seniorenschach

Anwesend	Stimmen
Ja	1
Ja	1
entschuldigt	-
Ja	1
entschuldigt	-
Ja	1
vakant	-
Ja	1
Ja	1

Ist-Stimmen (gemäß Teilnehmerliste) 65

Soll-Stimmen (gemäß Satzung) 70

Qualifizierte Mehrheit (2/3) 43

**Schiedsgericht**

- + Vorsitzender Schiedsgericht

**Beauftragte**

- + Beauftragter für Problemschach
- + Beauftragter für Fernschach
- + Beauftragter Archiv

Anwesend	Funktion
entschuldigt	Beratend
Anwesend	Funktion
ja	Beratend
ja	Beratend
ja	Beratend

<sup>1)</sup> Teilnahme eines Delegierten ab 10:50 Uhr

<sup>2)</sup> Teilnahme zweier Delegierter ab 10:22 Uhr



### TOP 3 Ehrungen

Für langjährige, außerordentliche Verdienste um den Schachsport in Rheinland-Pfalz werden *Lothar Kirstges* mit der goldenen Ehrennadel des SBRP und *Roland Meinhardt* mit der silbernen Ehrennadel geehrt. Die Laudatoren *Achim Schmitt* und *Wolfgang Clüsserath* würdigen die besonderen Leistungen der Geehrten (Laudationen im Anhang A und B).

Erwähnt werden außerdem

die Einzelmeister des SBRP:

- Meisterturnier A (RLP-Meister) *Dmitry Goriachnik*,
- Meisterturnier B *Markus Mandery*,
- Meister der Senioren *Dieter Villing*,
- Schnellschach-Einzelmeister *Andreas Brühl*,
- Blitz-Einzelmeister *Matthias Dann*,
- Dähne-Pokal-Meister *Alexander Thieme-Garman*

und die Mannschaftsmeister des SBRP:

- Oberliga Südwest *SV 03/25 Koblenz I*,
- 1. Rheinland-Pfalz Liga *Sfr. Heidesheim I*,
- 2. Rheinland-Pfalz Liga Nord *SV Andernach I*,
- 2. Rheinland-Pfalz Liga Süd *SK Gau Algesheim I*,
- Mannschafts-Blitzmeister *SC Schwegenheim*,
- Mannschafts-Pokalmeister *TSV Schott Mainz*.

### TOP 4 Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

### TOP 5 Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 24. November 2007 in Koblenz

Das Protokoll ist gemäß Satzung genehmigt, da keine Einwände innerhalb eines Monats nach Zustellung vorgelegt wurden.

### TOP 6 Berichte des Erweiterten Präsidiums

Der Präsident *Achim Schmitt* ergänzt seinen schriftlichen Bericht mündlich.

Er berichtet von der Schacholympiade in Dresden als gut organisiertem Turnier. 1270 Spieler und Spielerinnen aus 141 Ländern spielten 6050 Partien, die alle live im Internet verfolgt werden konnten, während 3708 Spieler an den Rahmenturnieren teilnahmen. Beim Deutschland-CUP wurden 3 von 15 DWZ-Gruppen durch rheinland-pfälzische Teilnehmer gewonnen. Die finanzielle Ausstattung des DSB ist dürrig, so dass in diesem Jahr – auch aufgrund der zahlreichen Rahmenveranstaltungen zur Schacholympiade – ein negativer Abschluss von ca. 15000 € erwartet wird.

Der Antrag zur Umsetzung des Anti-Doping-Codes im DSB war wesentlicher Tagesordnungspunkt der Hauptausschusssitzung. Da diese Regelungen auch Spieler des SBRP betreffen, nennt *Achim Schmitt* die wichtigsten Grundsätze:

- ab 1. Januar 2009 gilt im DSB der Anti-Doping-Code der National Anti-Doping Agency (NADA),
- die erforderlichen weiteren Satzungsänderungen müssen anlässlich des kommenden Bundeskongresses beschlossen werden,
- die Spielvereinbarungen mit den Anlagen des ADC, der Anti-Doping-Regelungen in englischer und deutscher Sprache sowie die Sportschiedsgerichtsordnung der Deutsche Institution für Schiedsgerichtsbarkeit gilt zeitgleich,
- die DSB-TO-Änderungen sind auf der Grundlage des vorliegenden Antrags des Bundesturnierdirektors Bestandteil des Regelwerks zur Dopingbekämpfung.



Hierzu werden mit den in Frage kommenden Personen im Spitzensport vertragliche Vereinbarungen bis spätestens 15. Dezember dieses Jahres geschlossen. Für die restlichen Spieler bedarf es einer Unterwerfung unter das Regelwerk durch Vorgaben der Satzung und der TO.

Eine wesentlich nicht zu unterschätzende Problemsituation ist aufgetreten, die sich aus dem Entwurf des DOSB zur Förderungswürdigkeit von Schach als Leistungssportart für den Zeitraum 2010 bis 2013 ergibt. Dies könnte sich bis auf unsere Ebene auswirken, da die Landesportbünde gehalten sind, entsprechend zu verfahren.

Es besteht die Gefahr, dass Schach bei der Definition der Sportarten wegen der fehlenden Motorik nicht mehr als Sport anerkannt wird. Dies resultiert aus den sieben Aufnahmekriterien des DOSB für eine Neuaufnahme eines Bundesverbandes. Wichtigste Reaktion des DSB ist ein Schreiben des DSB Präsidenten Prof. von Weizsäcker an den Innenminister Dr. Wolfgang Schäuble, da das Bundesinnenministerium (BMI) sich die endgültige Entscheidung bzgl. der Fördermittel vorbehält. Wäre Schach in der Folge nicht mehr förderungswürdig, hätte dies auch zur Folge, dass die Gemeinnützigkeit nicht mehr gewährleistet wäre, mit allen daraus resultierenden Konsequenzen. Nicht nur aus diesen Gründen ist u.a. der Anti-Doping-Kampf erforderlich, damit das BMI die Bereitschaft des Schachsports erkennt und würdigt.

Die übrigen Mitglieder des Erweiterten Präsidiums des SBRP verweisen auf die vorliegenden Berichte, die mit den Materialien zur MV 2008 versandt wurden. Fragen ergeben sich hierzu nicht.

---

#### **TOP 7 Bericht des Schiedsgerichts**

Der Präsident des SBRP *Achim Schmitt* verweist auf den vorliegenden Bericht des Schiedsgerichtsvorsitzenden *Ekkehard Raab*, der mit den Materialien zur MV 2008 versandt wurde. Das Schiedsgericht wurde nicht angerufen. Fragen ergeben sich hierzu nicht.

#### **TOP 8 Kassen- und Revisionsbericht**

##### **a) Kassenbericht 2007 des Schatzmeisters**

Schatzmeister *Gregor Johann* verweist auf den vorliegenden Bericht. Insbesondere beim Posten 40 (Spielbetrieb DSB) wurde deutlich weniger Geld ausgegeben als veranschlagt, da zum einen die Frauenmeisterschaften nicht besucht wurden, zum anderen einige Teilnehmer anderer Meisterschaften keinen Antrag auf Kostenerstattung vorlegten.

##### **b) Revisionsbericht 2007 der Rechnungsprüfer**

*Kurt Klein* berichtet in Vertretung der Revisoren *Günter Vatter* und *Elmar Zimmer* über die am 26. Januar 2008 vorgenommene Kassenprüfung. Die Prüfung der Unterlagen und Belege ergab keine Beanstandungen. *Kurt Klein* spricht dem Schatzmeister *Gregor Johann* ein Lob für die hervorragende Kassenführung aus.

#### **TOP 9 Aussprache zu den Berichten des Erweiterten Präsidiums, des Schiedsgerichts und der Rechnungsprüfer**

Schatzmeister *Gregor Johann* erklärt auf Nachfrage, dass die gestiegenen Einnahmen im Haushaltstitel 04 (Einnahmen aus Vermögen) aus einem höheren Vermögen und damit höheren Zinsen resultieren. Die MV regt eine Sicherheitsreserve für die Wiederbeschaffung abgeschriebener Geräte an. Mit einer zusätzlichen Zeile im Haushaltsplan sollen Gewinn oder Verlust, bezogen auf ein Kalenderjahr, deutlicher herausgestellt werden.

Delegierter *Klaus Zachmann* bittet um Auskunft, in welcher Beziehung der SBRP zu den Schulschachgruppen steht. Präsident *Achim Schmitt* erläutert die komfortable Situation, dass in Rheinland-Pfalz jede AG Stunde an Ganztagschulen mit 15,-Euro bezuschusst wird. Allerdings mangelt es an Personen, die als Trainer fungieren. Weiterhin habe an rheinland-pfälzischen Schulen Schach nicht den gleichen Stellenwert wie die Bewegungssportarten. Mit einem Strategiepapier des DSB und einer Studie aus Trier soll gezeigt werden, dass Schach kostengünstig die Leistung der Schüler fördert. *Günther Schörghammer* verweist auf die Homepage der Deutschen Schulschachstiftung e.V. [[www.schulschachstiftung.de](http://www.schulschachstiftung.de)], die wichtige und interessante Informationen zum Thema Schulschach bietet. Die Verbände und Vereine müssen auf die Schulen zugehen und die Kontakte knüpfen. Der Bedarf sei vorhanden.



### TOP 10 Entlastung des Erweiterten Präsidiums

Auf Antrag von *Kurt Klein* im Namen der abwesenden Rechnungsprüfer wird Schatzmeister *Gregor Johann* in offener Abstimmung einstimmig die Entlastung erteilt. Den übrigen Funktionsträgern des Erweiterten Präsidiums wird ebenfalls einstimmig in offener Abstimmung die Gesamtentlastung erteilt.

### TOP 11 Antrag zur Satzung

Änderungen der Satzung gelten mit Eintragung ins Amtsregister nach außen und mit Beschluss der MV nach innen.

**a) zu § 5, Abs. 1** – Der Antrag wird einstimmig angenommen [Abgegebene Stimmen 65].

Im Wortlaut: „(1) Für jedes Gebiet der Sportbünde Rheinland-Pfalz kann ein Regionalverband Mitglied des SBRP werden. Die Mitgliedschaft von Schachvereinen und Schachabteilungen im RegVbd setzt voraus, dass sie dem für den RegVbd zuständigen Sportbund als Mitglied angehören. Die politischen Grenzen der Sportbünde Rheinland-Pfalz sind zugleich die Grenzen der Regionalverbände. Abweichungen die im Einvernehmen mit den beteiligten rheinland-pfälzischen Sportbünden bestehen, genießen Bestandsschutz. Regionalverbandsüberschreitender Spielbetrieb ist im Einvernehmen mit den beteiligten Regionalverbänden zulässig.“

**b) zu § 30, Abs. 4** – Der Antrag wird einstimmig angenommen [Abgegebene Stimmen 65].

Im Wortlaut: „(4) Stellt das Schiedsgericht Verstöße gegen die Satzung des SBRP im Sinne des §30 (1) fest, wird es ermächtigt Duldungs- und Unterlassungsverfügungen zu erlassen. Weiterhin wird das Schiedsgericht ermächtigt zur Durchsetzung der Duldungs- und Unterlassungsverfügung nach vorheriger Androhung Ordnungsgelder in Höhe von bis zu 1000€ festzusetzen.“

### TOP 12 Etatberatungen und Festsetzung der Mitgliedsbeiträge

#### a) Haushaltsplan 2009

Schatzmeister *Gregor Johann* erläutert den Haushaltsplan 2009, der mit den Materialien zur MV versandt wurde. Fragen hierzu werden besprochen. Der Haushaltstitel 950 (Vereinsförderung) wurde mit 2000 Euro neu aufgenommen. Im Kalenderjahr 2009 wird der SBRP einen Lehrgang zum B-Trainer durchführen. Die Kosten werden aus dem Haushaltstitel 843 (Auslagen Referent für Aus- und Fortbildung) sowie den Eigenbeteiligungen der Teilnehmer gemäß der Kalkulation von Referent *Klaus Heid* bestritten. Zuschüsse zur Teilnahme an der Ländermeisterschaft der Frauen könnten aus dem Haushaltstitel 413 (Internationale und sonstige Turniere) finanziert werden. *Erich Siebenhaar* beantragt den Haushaltstitel „Ländermeisterschaft der Frauen“ mit 50 Euro für das Startgeld im Haushaltsplan vorzusehen. Der so modifizierte Haushaltsplan 2009 wird als Gesamtvorschlag mit 63 Ja-Stimmen bei 2 Enthaltungen angenommen [Abgegebene Stimmen 65].

#### b) Finanzplan 2010 und Festsetzung der Mitgliedsbeiträge

Schatzmeister *Gregor Johann* erläutert den Finanzplan 2010. Weiterhin berichtet er, dass das Erweiterte Präsidium die Mitgliedsbeiträge beraten hat und der Mitgliederversammlung vorschlägt, die Beiträge stabil zu halten und für das kommende Jahr keine Veränderung vorzunehmen. Der Finanzplan 2010 wird durch die MV ebenfalls mit 63 Ja-Stimmen bei 2 Enthaltungen angenommen [Abgegebene Stimmen 65].

### TOP 13 Antrag der Landesspielkommission

Landesspielleiter *Lothar Kirstges* erläutert die Anträge der Landesspielkommission.

**a) II. Spielberechtigung** – Der Antrag wird mit 63 Ja-Stimmen bei 2 Enthaltungen angenommen.

Im Wortlaut: „(1) Für jeden Spieler muss eine gültige Spielberechtigung vorhanden sein. Alles Nähere über Ausstellung, Verbleib, Änderungen bei Vereinswechsel u.a.m. regelt die Spielberechtigungsordnung. Zu allen Meisterschaften sind nur Spieler zugelassen, die ordentliches Mitglied eines Vereins eines dem SBRP angeschlossenen Regionalverbands (RegVbd) sind; ausgenommen: die Einzelmeisterschaft, die Vereine des SSV in der OSW und die Gastspielregelung für die DFMM (Anlage zur TO). Sollte seitens des DSB eine Einschränkung der Startberechtigung hinsichtlich der Staatsangehörigkeit bestehen, geht die Qualifikation für DSB-Turniere auf den/die Spieler über, die die geforderten Voraussetzungen des DSB erfüllen.“

**b) IV. Einzelmeisterschaft** – Der Antrag wird mit 63 Ja-Stimmen bei 2 Enthaltungen angenommen.

Im Wortlaut: „(1) Die Einzelmeisterschaft wird alljährlich in einem offenen Turnier ausgetragen.“



(2) Es werden sieben Runden im Schweizer System ausgetragen. Der Sieger erhält den Titel "Rheinland-Pfalz-Meister 20..". Der bestplatzierte Spieler, der einem Verein des SBRP als spielaktiv angehört, vertritt den SBRP auf Bundesebene. Bei Verzicht geht die Berechtigung auf den nächstplatzierten Spieler über, der einem Verein des SBRP als spielaktiv angehört. Verzichtet auch dieser Spieler, ist der Landesspielleiter berechtigt, einen Spieler seiner Wahl zu nominieren. Alles nähere (Meldefrist, Startgeld, Reuegeld usw.) wird im Verbandsorgan veröffentlicht.“

**c) VIII. Mannschaftsmeisterschaft der Senioren**

Die Vorgehensweise der Beschlussfassung wird kontrovers diskutiert. *Gerd Schowalter* und *Erich Siebenhaar* sprechen sich für eine Abstimmung über die einzelnen Punkte, Landesspielleiter *Lothar Kirstges* für die Abstimmung als Gesamtvorlage, aus. Die MV entscheidet mit 22 Ja-Stimmen für eine Beschlussfassung der Einzelpunkte und mit 28 Ja-Stimmen für eine Beschlussfassung als Gesamtorschlag mit allen Punkten. Der vorliegende Entwurf wird in den Punkten (2), (3) und (7) beraten. Über die restlichen Punkte besteht Einvernehmen.

Zu (2): Der Referent für Fernschach *Gerd Schowalter* schlägt vor, dass statt des Titelverteidigers, ein weiterer Verein aus dem RegVbd mit den meisten Teilnehmern für die Meisterschaft nominiert werden solle. Zusätzlich hält er den Losentscheid für ungerecht, da im Zweifelsfall ein RegVbd mit bis zu drei Mannschaften an der SBRP Mannschaftsmeisterschaft der Senioren beteiligt sein könnte. *Lothar Kirstges* verweist auf die gängige Praxis und Parallelen zum Dähnepokal. Referent für Seniorenschach *Ralf Kissel* spricht sich gegen die Bevorzugung eines RegVbd mit vielen Teilnehmern bei der RegVbd-Meisterschaft aus. Die MV stimmt mehrheitlich für den vorgeschlagenen Losentscheid.

Zu (3): Der Referent für Fernschach *Gerd Schowalter* möchte die Gastspielerregelung auf kleine Vereine bis 30 Mitglieder begrenzen. Referent für Seniorenschach *Ralf Kissel* sieht hierin eine Benachteiligung von Großvereinen, da diesen hierdurch die Chance zur Meldung mehrerer Mannschaften genommen wird. Schatzmeister *Gregor Johann* gibt weiterhin zu bedenken, dass eine hohe Mitgliederzahl nicht gleichbedeutend für eine hohe Zahl an Senioren im Verein sei. Ferner könnte die vorgeschlagene Regelung dazu führen, dass Vereinen durch die Meldung neuer Spieler das Einsatzrecht eines Gastspielers verloren geht und sich somit kontraproduktiv auswirke.

Die MV stimmt über drei Anträge ab:

- a) Abs. 3 bleibt im vorliegenden Entwurf erhalten [27 Ja-Stimmen].
- b) Ein Verein kann nur dann zwei Gastspieler melden, wenn er über weniger als 10 spielberechtigte Senioren verfügt [24 Ja-Stimmen].
- c) Die generelle Anzahl an Gastspielern wird auf 1 begrenzt [10 Ja-Stimmen].

Zu (7): Der Referent für Fernschach *Gerd Schowalter* spricht sich gegen die Berliner Wertung aus. Einen sofortigen Schnellschachkampf sieht er als gerechtere Lösung. Landesspielleiter *Lothar Kirstges* gibt zu bedenken, dass auch der Schnellschachkampf unentschieden enden kann und dann eine weiterführende Regelung beschlossen werden muss.

Die MV stimmt mehrheitlich bei 10 Enthaltungen für einen dem Hauptkampf nachfolgenden Schnellschachkampf von 30 Minuten/Spieler, der mit vertauschten Farben gespielt wird. Bei erneutem Gleichstand wird ein Blitzkampf mit der ursprünglichen Farbverteilung gespielt. Dieser wird bei Gleichstand bis zur Entscheidung mit jeweiligem Farbausch wiederholt.

Die beratene Neufassung wird in der geänderten Form mehrheitlich bei 13 Enthaltungen angenommen. Im Wortlaut:

„(1) Die Seniorenmannschaftsmeisterschaft wird jährlich mit vier Vierermannschaften in einer Endrunde im KO-System durchgeführt.

(2) Teilnahmeberechtigt sind der Titelverteidiger und je eine vom RegVbd gemeldete Mannschaft. Verzichtet der Titelverteidiger auf eine Teilnahme, meldet der RegVbd, dem er angehört, eine weitere Mannschaft. Meldet ein RegVbd keine Mannschaft, so entscheidet das Los, welcher RegVbd eine zusätzliche Mannschaft melden kann. Melden zwei RegVbd keine Teilnehmer, erhält der Sieger des RegVbd, in dem eine Meisterschaft ausgetragen wird, den Titel „Senioren-Mannschaftsmeister Rheinland-Pfalz 20..“. Der Referent für Seniorenschach legt einen Termin für die Meldung fest.

(3) Spielberechtigt sind alle Vereine des SBRP. Pro Spiel dürfen zwei Gastspieler aus anderen Vereinen, die dem gleichen RegVbd angehören, eingesetzt werden. Spielberechtigt sind alle Spieler, die am 31.12. des Jahres, in dem die Mannschaftsmeisterschaft ausgetragen wird, das 60. Lebensjahr (Spielerinnen: das 55. Lebensjahr) vollendet haben/werden, und für einen Verein im SBRP in der Passliste des DSB eingetragen sind.



- (4) Planung, Termingestaltung und Durchführung obliegt dem Referenten für Seniorenschach in Zusammenarbeit mit dem Landesspielleiter.
- (5) Die gastgebende Mannschaft lädt ihren Gegner unter Angabe des Spiellokals und ggf. einer Wegbeschreibung rechtzeitig zum angesetzten Wettkampf ein.
- (6) Die Gastmannschaft führt an den Brettern 1 und 4 die weißen Steine.
- (7) Bei Punktgleichheit wird in gleicher Aufstellung mit vertauschten Farben ein Schnellschach-Kampf von je 30 Minuten pro Spieler und Partie ausgetragen. Bei erneutem Gleichstand wird ein Blitzkampf mit der ursprünglichen Farbverteilung gespielt. Dieser wird bei Gleichstand bis zur Entscheidung mit jeweiligem Farbtausch wiederholt.
- (8) Der Sieger erhält den Titel „Senioren-Mannschaftsmeister Rheinland-Pfalz 20..“.

#### TOP 14 Sonstige Anträge

Es sind keine sonstigen Anträge eingegangen.

#### TOP 15 Wahl der Funktionsträger

##### a) Zählkommission

Als Mitglieder der Zählkommission werden *Dirk Hirse* (Pfalz), *Frank Görgen* (Rheinland) und *Thomas Klein* (Rheinhessen) in offener Wahl einstimmig berufen [Abgegebene Stimmen 65].

##### b) Präsident

Ehrenpräsident *Günther Müller* übernimmt die Versammlungsleitung und dankt dem Präsidenten und den Erweiterten Präsidiumsmitgliedern für die gute geleistete Arbeit. *Achim Schmitt* wird in geheimer Wahl mit 57 Ja-Stimmen, bei 4 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen, sowie 1 nicht abgegebenen Stimme, gewählt [Abgegebene Stimmen 64]. *Achim Schmitt* nimmt die Wahl an.

##### c) Schatzmeister

*Gregor Johann* wird in offener Wahl einstimmig mit 65 Ja-Stimmen gewählt [Abgegebene Stimmen 65]. *Gregor Johann* nimmt die Wahl an.

##### d) Landesspielleiter

*Lothar Kirstges* erklärt sich zur erneuten Kandidatur bereit, gibt jedoch folgende Erklärung ab:

*Sehr geehrte Schachfreunde,  
viele von Ihnen haben im Turnierheft für die Oberliga Südwest bzw. die Rheinland-Pfalz-Ligen meinem Grußwort entnehmen können, dass ich aus verschiedenen, nicht zuletzt auch gesundheitlichen Gründen erwogen habe, heute nicht mehr für das Amt des Landesspielleiters zu kandidieren. Allerdings hat sich bisher niemand gefunden, der zukünftig diese Position haben möchte. Auch das Präsidium hat mehrere Schachfreunde gefragt, die aber alle abgelehnt haben. Aus diesem Grund habe ich mich entschlossen, noch ein Jahr als Landesspielleiter zu fungieren, falls Sie mich gleich wählen sollten. Sie haben somit ein Jahr Zeit, in Ihren Regionalverbänden nach einem Kandidaten zu suchen, den Sie für geeignet halten, und der diese Arbeit auch machen möchte. Es wäre jedoch sinnvoll, wenn bereits zu Beginn der nächsten Saison eine Einarbeitung meines Nachfolgers erfolgen könnte. Ich betone jedoch ausdrücklich, dass ich spätestens bei der nächsten Mitgliederversammlung im Jahre 2009 das Amt des Landesspielleiters zur Verfügung stellen werde. Eine erneute Verlängerung bis zur Mitgliederversammlung 2010 schließe ich definitiv aus. Ich bitte, dies bei der gleich erfolgenden Wahl zu berücksichtigen!*

*Lothar Kirstges* wird in offener Wahl einstimmig mit 65 Ja-Stimmen gewählt [Abgegebene Stimmen 65]. *Lothar Kirstges* nimmt die Wahl an.

##### e) Referent für Datenverarbeitung

*Reinhard Sabel* wird in offener Wahl einstimmig mit 65 Ja-Stimmen gewählt [Abgegebene Stimmen 65]. *Reinhard Sabel* nimmt die Wahl an.

##### f) Referent für Frauenschach

Präsident *Achim Schmitt* berichtet, dass es bislang nicht gelungen ist, das Amt des Referenten für Frauenschach zu besetzen. Er dankt in diesem Zusammenhang *Lothar Kirstges*, der die Aufgaben wahrgenommen hat. Da sich in der MV kein Kandidat findet, bleibt das Amt weiterhin vakant.



**g) Referent für Öffentlichkeitsarbeit und Internet**

*Klaus-Peter Thronicke* wird in offener Wahl einstimmig mit 65 Ja-Stimmen gewählt [Abgegebene Stimmen 65]. *Klaus-Peter Thronicke* nimmt die Wahl an.

**h) Rechnungsprüfer**

*Claus Peter Schneider* und *Thomas Klein* werden in offener Wahl einstimmig mit 65 Ja-Stimmen gewählt [Abgegebene Stimmen 65]. Beide Schachfreunde nehmen die Wahl an. *Hans-Günter Jung* wird zum stellvertretenden Rechnungsprüfer in offener Wahl einstimmig mit 65 Ja-Stimmen gewählt [Abgegebene Stimmen 65]. *Hans-Günter Jung* nimmt die Wahl an.

**i) Schiedsgericht**

*Ekkehard Raab* wird in Abwesenheit in offener Wahl einstimmig mit 65 Ja-Stimmen zum Vorsitzenden des Schiedsgerichts gewählt [Abgegebene Stimmen 65]. *Ekkehard Raab* hat die Annahme der Wahl im Vorfeld der MV schriftlich bestätigt. *Florian Schulz-Knappe* wird in Abwesenheit in offener Wahl einstimmig mit 65 Ja-Stimmen zum stellvertretenden Vorsitzenden des Schiedsgerichts gewählt [Abgegebene Stimmen 65]. *Florian Schulz-Knappe* hat die Annahme der Wahl im Vorfeld der MV schriftlich bestätigt.

Als Beisitzer werden *Günther Schörghummer* und *Klemens Ranker* in offener Wahl mit 65 Ja-Stimmen einstimmig wiedergewählt [Abgegebene Stimmen 65]. *Günther Schörghummer* und *Klemens Ranker* nehmen die Wahl an. Als stellvertretende Beisitzer werden *Peter Faiß* und *Ralf Henkel* in offener Wahl einstimmig mit 65 Ja-Stimmen wiedergewählt [Abgegebene Stimmen 65]. *Peter Faiß* und *Ralf Henkel* nehmen die Wahl an.

**j) Sonstige Wahlen**

Es sind keine sonstigen Wahlen erforderlich.

**TOP 16 Verschiedenes**

Die MV 2009 wird durch den RegVbd Rheinhessen ausgerichtet.

Die SBRP-Einzelmeisterschaft wird in Worms ausgerichtet. Die Senioren-Einzelmeisterschaft wird vom 13.06. bis 19.06.2009 vermutlich beim SK Ludwigshafen 1912 ausgetragen.

Präsident *Achim Schmitt* schließt die Mitgliederversammlung um 14.15 Uhr. Er dankt dem gastgebenden RegVbd Pfalz für die gelungene Ausrichtung und wünscht eine gute Heimreise.

**Schlussbestimmung**

Gemäß § 14 Absatz 3 der Satzung des SBRP [Protokoll] ersetzt die Veröffentlichung im Verkündungsorgan die Zustellung. Die Zustellung gilt mit Ablauf des Erscheinungsmonats als bewirkt.

Im Original gezeichnet

Dieter Hess  
Geschäftsführer des  
Schachbundes Rheinland-Pfalz e.V.

Im Original gezeichnet

Achim Schmitt  
Präsident des  
Schachbundes Rheinland-Pfalz e.V.

## Anhang A

**Laudatio des Präsidenten des Schachbundes Rheinland-Pfalz, Achim Schmitt, anlässlich der Verleihung der Ordensinsignien am 29. November 2008 in Neustadt an der Weinstraße**



Sehr geehrter Herr Kirstges, lieber Lothar,

ich kenne Dich nun seit Beginn der 90-er Jahre und habe Dich damals als einen streng auftretenden Turnierleiter im Rheinland kennen gelernt. Dies war meine erste Begegnung mit einer Spezies, die die Anwendung der schriftlich niedergeschriebenen Spielregeln über ihr eigenes Interesse stellen. Ich war erstaunt mit welchem Engagement Du den ordnungsgemäßen und reibungslosen Ablauf der Rheinland-Liga sicher stelltest. Du kannst Menschen für die Schachszenerie durch präzise Vorschläge und Argumente begeistern. Viele sehen Dich als einen tiefen Denker, der prägnant und schlüssig Sachverhalte darstellen kann, eine wesentliche Eigenschaft Deiner Funktion.

Heute bist Du als Landesspielleiter ein angesehener Fachmann, der - wie ich finde - auch visionäre Fähigkeiten in seine Turnierordnungsvorschläge einfließen lässt.

Sehr geehrte Damen und Herren, lieber Lothar,

als ich zurückblickte, um die Stationen und Details Deines Lebens zu schildern, musste ich erkennen, dass Du in vielen Schachverbänden tätig warst und bist.

Zwar könnte ich Lebensbereiche, Handlungen und Leistungen chronologisch zusammenstellen und vortragen, doch was sagen diese allein schon aus?

Lassen Sie mich kurz versuchen, Ihnen einen Abriss des Menschen, des Schachspielers vorzutragen: Aufgewachsen im Rheinland, erreichte er in seinem Berufsleben, auf der Grundlage seines Studiums und in seiner heutigen ehrenamtlichen Funktion als Landesspielleiter des Schachbundes Rheinland-Pfalz Lob und Anerkennung.

Den Weg zum Schachsport fand er als 14-jähriger Bub über seinen ersten und bis heute einzigen Schachverein den SC TS Polch. Breits weniger als eine Dekade später wurde er als 22-jähriger zum Geschäftsführer gewählt; welches er über 14 Jahre lang ausübte.

Er verdiente sich schon in jungen Jahren seine schachliche Anerkennung und so wurde er 1977 Spielleiter im Schachkreis Andernach-Mayen und begleitete das Amt auch über die Gründung des Schachbezirks Rhein-Ahr-Mosel hinweg, bis er 1983 das Amt des 2. Vorsitzenden des Schachbezirks Rhein-Ahr-Mosel antrat. Zwei Jahre später wurde er zum ersten Vorsitzenden gewählt, was sicherlich nur wenige der heute anwesenden Delegierte und Funktionäre wissen.

Sein sechsjähriger Weg als Vorsitzender und seine Erfahrungen als Spielleiter nutzte der Schachverband Rheinland zur Berufung als dessen Turnierleiter. Für zwei Jahre übte er somit beide Ämter aus. Während dieser Zeit reifte der Gedanke sich dem Schachsport weiter zu verschreiben, so dass er die turnierrechtlichen Bestimmungen über neun Jahre hinweg im Rheinland prägte.

So war es nur eine Frage der Zeit bis unser Ehrenpräsident Günter Müller auf Zuruf von Reinhold Kasper, dem damaligen Landesspielleiter des Schachbundes Rheinland-Pfalz, auf ihn aufmerksam wurde und ihn fragte, ob er sich vorstellen könnte auch für den Schachbund Rheinland-Pfalz tätig zu werden. Lothar Kirstges - ganz selbstlos - übernahm somit erneut für über zwei Jahre ein weiteres Amt und leitete die Geschicke der Mannschaftsmeisterschaften des Schachbundes Rheinland-Pfalz. Bereits ein Jahr später, da der Landesspielleiter zum Sportdirektor des Deutschen Schachbundes gewählt wurde, übernahm er die Funktion des Landesspielleiters.

Das schachliche Spiel und seine Erfahrungen im ehrenamtlichen Bereich, sollten sich schnell als Gewinn für den Schachbund Rheinland-Pfalz herausstellen. Seit 1997, sofern ich mich nicht irre, ist er nun Landesspielleiter und dies mit Freude und Begeisterung.

2006 begann für Lothar ein weiterer Abschnitt, der bis heute andauert. Dies was ich ihnen nun schildere ist nicht alltäglich in Deutschland zu finden und das gilt für alle Sportarten. Für Lothar steht immer die Sache im Vordergrund und für ihn ist es keine Frage der Ehre, dem Schachsport durch sein ehrenamtliches Engagement zu dienen. Seit zwei Jahren begleitet er auch die Leitung der 2. Bundesliga West und dies mit hohem Ansehen durch den Bundesligaverein und den Deutschen Schachbund.

Ebenso hervorzuheben sind die vielen Ehrungen, die Lothar zu Teil wurden. Jede für sich zeigen das uneigennützige Engagement eines begeisternden Schachspielers und Funktionär. So erhielt er den Ehrenteller des SVR, die goldene Ehrennadel des SVR, die goldene Ehrennadel mit Brillanten des SVR und die Ehrenmitgliedschaft des SVR. Der Schachbund Rheinland-Pfalz verlieh ihm die silberne Ehrennadel. Tatsächlich weiß ich nicht, lieber Lothar, wie viele Ehrungen Du mittlerweile trägst. Im Detail können das andere besser beschreiben und beurteilen als ich. Anlässe zum Dank und zu Ehrungen gab und gibt es auf jeden Fall bis heute. Die heutige Ehrung hat durchaus etwas Reizvolles an sich. Etwas, das mehr ist als „Anerkennung“, „Dank“ oder „Freude über Geleistetes“. Die Verleihung bedeutet eher „Freundschaft“ oder weniger pathetisch „freundschaftliche Verbundenheit“.

Lieber Lothar, der SBRP fühlt sich Dir auf besondere Weise freundschaftlich verbunden und möchte dies durch die Verleihung der goldenen Ehrennadel zum Ausdruck bringen. Dies für Dein über 34jähriges Engagement zum Wohle des Schachsports.

Ich meine, das ist viel Wert in einer Zeit, die sich mehr und mehr dem Fetisch der Effizienz verschreibt. Was die Frage aufwirft: Was macht eigentlich menschliche Größe aus? Eine Antwort könnte lauten: Wirklich große Menschen erinnern uns durch ihre moralische Integrität, also dadurch, dass sie im Handeln nie gewissenlos sind, daran, dass es letztlich Wichtigeres gibt als die Mehrung des Reichtums, viele Ehrungen und großen Ruhm.

Achim Schmitt  
Präsident Schachbund Rheinland-Pfalz e.V.

## Anhang B

**Laudatio des 1.Vorsitzenden der Schachjugend Rheinland-Pfalz, Wolfgang Clüsserath, zur Ehrung von Roland Meinhardt mit der silbernen Ehrennadel des Schachbundes Rheinland-Pfalz am 29. November 2008 in Neustadt an der Weinstraße**



Wir ehren Heute mit Roland Meinhardt, unseren Schachfreund, der seit seinem doch relativ späten Einstieg in die Schachwelt 1985 (also mit 31 Jahren) immer aktiv dem Schach verbunden war und ist.

Seine ersten Schritte im Schachsport machte Roland beim SK Landau, ehe er 1987 zum SC Schifferstadt wechselte, und dort sein zu Hause fand.

Sein beruflicher Werdegang bedingte den Wechsel nach Schifferstadt.. Seit 1981 unterrichtet Schachfreund Meinhardt an der Hauptschule in Schifferstadt: Englisch, Biologie und Chemie.

Mittlerweile als Konrektor, kam das Schachspiel auch in den Schulen in Schifferstadt nicht zu kurz. Schulschach AGs wurden von im geleitet und betreut in der Hauptschule und im Gymnasium in Schifferstadt. Seine Schulschachmannschaften schafften über die Regionalmeisterschaften mehrfach den Sprung zu den Landesentscheidungen Rheinland-Pfalz. 3 Teilnahmen bei den Deutschen Meisterschaften gehen auf sein Erfolgskonto, sowie auch ein Deutscher Meistertitel des Gymnasiums Schifferstadt.

Im Verein ist Schachfreund Meinhardt seit seinem Wechsel Aktiv in der Führungsverantwortung mit dabei, als Jugendleiter und 2. Vorsitzender des Vereins. In seinem Pfälzischen Schachbezirk, Nord-Ost kümmerte sich Roland von 2001 bis 2008 aktiv um die Jugendförderung als engagierter Jugendleiter.



In der Schachjugend Rheinland-Pfalz, hat Roland von 2000 bis 2008 die Jugendarbeit mit geprägt. Als Schriftführer und Pressewart der Jugend, haben Sie liebe Delegierte, sicherlich viele Berichte von der Schachjugend Rheinland-Pfalz auf unsere Homepage bzw. in der Rochade von Roland Meinhardt lesen können. Leider steht Roland seit dem September nun nicht mehr der Schachjugend Rheinland-Pfalz als Mitarbeiter zur Verfügung.

Über das Schachsportliche hinaus, ist unser zu Ehrender auch im ökologischem Bereich sehr aktiv. Seit nunmehr 13 Jahren begleitet er hier das Amt des Umweltbeauftragten der Stadt Schifferstadt. Entsprechend ist auch hier sein Einsatz für die Natur. Rund um Schifferstadt hat er einen Bachlehrpfad mit selbst gestalteten, wissenschaftlichen Bildtafeln angelegt.

Er bietet in seiner Freizeit Vogelstimmenwanderungen an, die bei allen Naturliebhabern sehr großen Anklang finden. Schachfreund Meinhardt hat nicht nur für das Schach zahlreiche Artikel geschrieben, sondern auch hier sehr viele Kolumnen in Zeitungen veröffentlichen können.

Wer selber viel schreibt, hat dann bestimmt auch eine entsprechend große Schachliteratursammlung zu Hause. Was letztendlich dazu beitrug, was für Schachfunktionäre nicht immer gelten muss, auch selbst ein starker Schachspieler zu sein. Schachfreund Meinhardt beweist sein Schachkönnen in der Bezirksliga für den SC Schifferstadt.

Neben dem Schachspiel, hat Roland noch ein großes Hobby. Die Musik. Als aktiver Musiker spielte Roland bis zum 21. Lebensjahr in einer Rock/Jazz-Band. Also keine Tanzmusik, sondern progressive Musik mit selbst komponierten Stücken. Vor rund 4 Jahren hat er dieses Hobby wieder entdeckt, und macht nun als Schlagzeuger in einer so genannten Oldi-Band die Musikhallen rund um Schifferstadt unsicher.

Was braucht man, wenn man so viele Hobbys hat, eine tolerante Familie, aber vor allem eine Lebenspartnerin die voll und ganz hinter den Interessen ihres Mannes steht. Frau Meinhardt hat das ihrem Mann und der Schachjugend bei vielen Gelegenheiten, mehrfach gezeigt.

Unser Schachfreund Roland Meinhardt, hat zwei Söhne, die beide auch Schach spielen können. Einer, den wir wohl alle kennen, ist Maximilian. Maximilian spielt, nach seinem Gastspiel in der 1. Bundesliga beim SC Eppingen nun wieder in der Pfalz, in der 2. Bundesliga für Schwegenheim. Ein Deutscher Jugendmeistertitel, mehrere teilnahmen an Deutschen Jugendmeisterschaften und viele Meistertitel bei der Schachjugend Rheinland-Pfalz zeugen vom Engagement Maximilians. Betreut und mittrainiert wurde er immer von seinem Vater, Roland.

Roland Meinhardt, ein Mensch der mitten im Leben steht, sich ökologisch und sportpolitisch sehr engagiert, und sicherlich auch in Zukunft immer ein offenes Ohr für die Schachjugend haben wird.

Zum Abschluss möchte ich Hier und Heute, die Gelegenheit nutzen, Dir lieber Roland für dein Engagement ganz herzlich zu danken.

**Danke Roland !**

Wolfgang Clüsserath  
1. Vorsitzender Schachjugend Rheinland-Pfalz